



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

SoVD diskutiert mit Politik über sozialpolitische Themen

SOZIALES

SoVD diskutiert über Einrichtung von Pflegekammern

AKTUELLES

Wahlhilfebroschüre vergriffen und neu aufgelegt

AKTUELLES

Spitzen der niedersächsischen Fraktionen diskutieren mit Adolf Bauer / Hochkarätiger Polit-Talk mit Moderator Ingo Zamperoni

SoVD will Abgeordnete in gesetzliche Rentenversicherung integrieren

„Im deutschen Schulsystem haben wir eine Kultur der Ausgrenzung. Wir dürfen behinderte Kinder aber nicht ausgrenzen, sondern müssen ihnen die Möglichkeit geben, ihren Weg gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern zu gehen. Behinderte Kinder müssen mit Nichtbehinderten zusammen lernen“, forderte der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer beim Polittalk mit den niedersächsischen Fraktionsspitzen.

Dem konnten vor allem die Vertreter von SPD, den Grünen und den Linken zustimmen.

„Wir müssen uns verstärkt für Inklusion einsetzen, denn es geht um Chancen und Teilhabe. In der Gesellschaft muss Behinderung als Normalität gesehen werden“, ergänzte Wolfgang Jüttner, Vorsitzender der niedersächsischen SPD-Fraktion. „Über Jahre wurden Förderschulen eingerichtet. Dies rückgängig zu machen und Kindern sowie Jugendlichen mit und ohne Behinderung einen gemeinsamen Schulbesuch zu ermöglichen ist eine Entwicklung, die noch etwas dauern wird“, sagte Norbert Böhlke, sozialpolitischer Sprecher

der CDU in Niedersachsen im Hinblick auf die bisherige Arbeit der niedersächsischen Landesregierung.

Doch nicht nur die Politik für behinderte Menschen stand bei der Gesprächsrunde im Mittelpunkt. Die Abgeordneten mussten sich darüber hinaus den Fragen des Nachtmagazin-Moderators Ingo Zamperoni zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung stellen. Dabei unterstützten sowohl Jüttner als auch seine Kollegen Stefan Wenzel (Grüne) und Dr. Manfred Sohn (Linke) die SoVD-Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 7,50 Euro pro Stunde. „Jeder Arbeitnehmer, der Vollzeit arbeitet, muss von seinem Lohn auch leben können“, betonte Jüttner. „Mindestlöhne sind auch ein wichtiger Baustein zur Verringerung von Altersarmut“, sagte Bauer. Außerdem wies er in der lebhaften Diskussion darauf hin, dass Niedriglöhne nicht allein die Arbeitnehmer treffen, sondern auch deren Familien und ganz besonders die Kinder. „Niedriglöhne bedeuten auch, dass Kinder in Armut aufwachsen. Mindestlöhne sind daher auch ein Beitrag gegen Kinderarmut.“

Um Altersarmut zu vermeiden, müssten nach Bauers Ansicht



Adolf Bauer (rechts) stellte sich zu Beginn des Polittalks den Fragen des Moderators Ingo Zamperoni.

die Weichen anders gestellt und das Rentenniveau gesichert werden. „Deshalb fordern wir die Einführung einer Erwerbstätigenversicherung, die Beamte und Selbstständige, aber auch Abgeordnete der Landtage und des Bundestages mit einschließt“, erläuterte der Landesvorsitzende.

Böhlke bezeichnete den SoVD-Plan als ein Signal, das die Möglichkeit bietet, Vertrauen in der Bevölkerung zurückzugewinnen. Dazu sei es jedoch nötig, die Schwierigkeiten aufzuarbeiten. Der Fraktionsvor-

sitzende der FDP, Jörg Bode, wies darauf hin, dass es bei der Umsetzung Probleme geben könnte, da es durch Selbstständige, Beamte und Arbeitnehmer ein schwieriges „Mischmasch“ in der bisherigen Altersversorgung gebe. Die Vertreter der Oppositionsparteien hingegen unterstützten Bauers Forderung. „Ich bin voll dafür“, fasste Sohn etwa seine Position knapp zusammen. Grünen-Fraktionschef Stefan Wenzel nannte die vom SoVD erhobene Forderung „richtig und sinnvoll“.



SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer (3. v. r.) diskutierte gemeinsam mit Fraktionsvertretern sozialpolitische Themen.

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gegründet / Landesdelegierte beraten zukünftige Satzung

„Wir liegen eindeutig innerhalb des aufgestellten Zeitplanes“

Mit seiner Landesdelegiertenkonferenz hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zum eingetragenen Verein (e.V.) gemacht. Rund 200 Delegierte aus ganz Niedersachsen berieten im Cophorne-Hotel in Laatzen die zukünftige Satzung für den niedersächsischen Landesverband.

Und auch die Vorschläge der SoVD-Kreisverbände zur neuen Satzung wurden dargestellt und detailliert besprochen. „Dieses transparente Vorgehen und die gesamte Delegiertenkonferenz im Allgemeinen steht für einen Weg, den wir im Landesverband in der Vergangenheit beschritten haben - und auch weiter beschreiten werden“, betonte Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen zu Beginn der Konferenz. In diesem Zusammenhang dankte Bauer auch den Vertretern der Kreis- und Ortsverbände, die sich für die Zustimmung der Mitglieder zur Erlangung der Rechtsfähigkeit eingesetzt haben: „Sie

sind zu den Mitgliedern in die Versammlungen oder und sogar zu ihnen nach Hause gegangen, um sie zu befragen. Sie haben den Weg zu einem eigenständigen SoVD-Landesverband - unter dem Dach des Bundesverbandes - geebnet.“ Insgesamt sei die Diskussion zur neuen Satzung sehr lebendig, teilweise auch kontrovers verlaufen.

„Schlussendlich fand die neue Fassung aber einen breiten Konsens bei den Delegierten. Die Kritikpunkte, die erörtert wurden, können dann bei der nächsten Landesverbandstagung 2011 als Anträge eingebracht werden“, erläutert der Landesvorsitzende. Auch der Weg zum eingetragenen Verein ist klar festgelegt. Die Stellungnahme des Finanzamtes liegt vor. Da es keine Änderungswünsche gibt, konnten die vertretungsberechtigten Mitglieder des Landesvorstandes bereits ihre Unterschriften zur Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover leisten. Mit diesem Vorgehen werden die Beschlüsse der Landes-

und Bundesverbandstagungen umgesetzt. „Damit liegen wir eindeutig innerhalb des aufgestellten Zeitplanes. Wenn man die ursprüngliche Überlegungen bedenkt, sind wir unserer Planung sogar weit voraus“, sagte Bauer während der Veranstaltung.

Direkt an die Landesdelegiertenkonferenz schloss sich dann eine Landesvorstandssitzung an. Denn: Um die Eintragung in das Vereinsregister zu erreichen, musste sich der SoVD-Landesverband Niedersachsen nach formaljuristischen Erfordernissen neu

gründen. Der bisherige niedersächsische Landesvorstand fungierte damit als Gründungsversammlung, der weiterhin seine bisherige Funktion ausübt. „Damit wollen wir personelle Kontinuität gewährleisten“, hob Bauer hervor.



Im Anschluss an die Landesdelegiertenkonferenz kam der bisherige Vorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen als Gründungsversammlung zusammen.

AKTUELLES

Zamperoni: Barrierefreiheit geht auch Eltern an / Schwierigkeiten, öffentliche Gebäude zu betreten

„Fortschritte wurden zwar gemacht, es bestehen trotzdem noch Defizite“



Dr. Manfred Sohn, Stefan Wenzel und Wolfgang Jüttner (v.l.n.r.) machten während der lebhaften Diskussionsrunde ihre Standpunkte deutlich.

Mit dem Thema Barrierefreiheit kennt sich Ingo Zamperoni, der die Podiumsdiskussion mit den niedersächsischen Fraktionsspitzen moderierte, aus eigener Erfahrung aus. „Eigentlich habe ich mir früher kaum Gedanken um das Thema gemacht“, erzählte er zu Beginn der Veranstaltung.

„Seit einem Jahr bin ich jedoch Vater von Zwillingen. Mit dem Kinderwagen, der um einiges breiter ist als die herkömmlichen Modelle, habe ich jetzt jedoch oftmals Schwierigkeiten, öffentliche Gebäude zu betreten oder auch öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen“, sagte er weiter. So habe etwa seine U-Bahn-Station in seiner Heimatstadt Hamburg beispielsweise weder eine Rolltreppe noch einen Fahrstuhl. „Ich bin also immer auf fremde Hilfe angewiesen oder muss eine andere Station nutzen, bei der es einen Lift gibt“, erklärte der 35-Jährige, der im Wechsel mit seiner Kollegin Gabi Bauer die ARD-Sendung „Nachtmagazin“ moderiert. „Seitdem ich mich eingehender mit dem Thema beschäftigt habe, kann ich nur sagen, dass es zwar schon einige Fortschritte auf diesem Gebiet gibt, aber weiterhin noch viele Defizite bestehen“, meinte der gebürtige Wiesbadener. Zamperoni, dessen Karriere bei den Fernsehsendungen „Niedersachsen 19.30“ und „NDR aktuell“ begann, engagiert sich auch privat für soziale Belange. Seit zwei Jahren ist er Botschafter der Kinderrechtsorganisation „Save the children“. Dort setzt er sich insbesondere für die Bildungskampagne ein.



Adolf Bauer (links) forderte auch die Vertreter der CDU- und FDP-Fraktion auf, sich für eine Erwerbstätigenversicherung, in die auch Abgeordnete integriert werden, einzusetzen.



Rund 200 Delegierte aus ganz Niedersachsen berieten und diskutierten über die neue Satzung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen.



Im Anschluss an die Landesdelegiertenkonferenz konnten die Teilnehmenden - wie hier Christa Pessel vom SoVD-Kreisverband Salzgitter - symbolisch auf einer Leinwand unterschreiben.

Behinderte Menschen entscheiden mit / Wahlhilfebroschüre vorgestellt

Schnell vergriffen und neu aufgelegt

„Menschen mit Behinderung wollen ohne ihre Betreuerinnen und Betreuer und ohne Eltern allein und eigenständig wählen“, weiß Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam mit der SoVD-Jugend sowie der VHS Hannover legt er nun eine neu gestaltete und inhaltlich ergänzte Wahlhilfe-Broschüre vor.

„Wir wollen gezielt jungen behinderten Menschen die Angst vor der Wahl nehmen. Doch auch ältere Menschen greifen gern auf die Wahlhilfebroschüre zurück“, sagt Thomas Harms von der SoVD-Jugend. Ulrike Ernst von der VHS Hannover hat die Broschüre verfasst. Sie ergänzt: „Der Bildungsauftrag

der Volkshochschulen besteht auch darin, Texte in leichter Sprache zu verfassen und begleitend hierzu Bildungsangebote anzubieten.“ In Deutschland leben rund zehn Millionen behinderte Menschen, davon knapp sieben Millionen mit einem Schwerbehindertenausweis. Auf Niedersachsen bezogen sind das etwa 1,1 Millionen behinderte Menschen beziehungsweise 670.000 Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis. Die Broschüre „Wie man wählt“ erläutert Schritt für Schritt den Wahlvorgang bis zu einem gemeinsamen Daumendruck für die jeweils gewählte Partei am Wahlabend. Erstmals enthalten sind zehn Punkte für eine Behinderten-

politik von morgen, die in leichter Sprache derzeit zentrale Ziele für behinderte Menschen beschreiben. Karl Finke, Thomas Harms und Ulrike Ernst fordern daher alle behinderten Menschen, die unter Betreuung stehen, sowie deren Betreuerinnen und Betreuer auf, das Wahlrecht für diese Menschen zu nutzen und gegebenenfalls zügig zu beantragen. „Sich informieren, gezielt nachfragen und dann selbstbewusst die Partei seiner Wahl wählen - so sollen nach unseren Zielen zehn Millionen behinderte Menschen in Deutschland im Sinne einer sozialen Teilhabe mitentscheiden“, erklären die Kooperationspartner abschließend. Dass sich Menschen mit Behinderungen gezielt auf die bevorstehende Bundestagswahl vorbereiten und großes Interesse an der Broschüre haben, zeigt die Tatsache, dass die erste Auflage bereits vergriffen, aber bereits schon wieder neu aufgelegt ist. „Wir waren uns schnell einig, eine weitere Auflage zu drucken“, sagt Harms.

Die aktualisierte Wahlhilfebroschüre kann als pdf-Dokument auf der Homepage des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen (www.sovd-nds.de) im Menüpunkt „Downloads“ heruntergeladen werden. Die DIN A4-Broschüre kann aber auch direkt beim Landesverband bestellt werden (Kathrin Schrader, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovnd-nds.de).



Thomas Harms (links), Ulrike Ernst und Karl Finke präsentierten bei einer Pressekonferenz die neue Wahlhilfebroschüre.

Versand direkt an SoVD-Ortsvorsitzende

Neues Ehrenamtsmagazin da

Zum ersten Mal bietet der Landesverband eine Zeitschrift speziell für Ehrenamtliche aus den Ortsverbänden an - die „Ehrensache!“. Während eines Seminars des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) haben zehn Teilnehmende aus ganz Niedersachsen die Geschichte ihres ehrenamtlichen Engagements erzählt und aufgeschrieben.

„Leider haben wir mit unserer Landesbeilage zur SoVD-Zeitung - dem Niedersachsen-Echo - nur vier Seiten im Monat zur Verfügung, so dass wir nur sehr eingeschränkt darüber berichten können, wie sehr sich die ehrenamtlichen Vorstände in unseren 1.300 Ortsverbänden

einsetzen. Das neue Magazin bietet nun zumindest einigen die Möglichkeit, exemplarisch über die Höhepunkte ihrer Arbeit für den SoVD zu berichten“, sagt Landespressesprecher Christian Hoffmann. Nun liegen die druckfrischen Exemplare mit beispielhaften Geschichten aus den SoVD-Ortsverbänden vor. In den kommenden Tagen werden die für die Ortsvorstände kostenlosen Hefte an alle Vorsitzenden verschickt, damit diese die Magazine dann an ihre ehrenamtlichen Kollegen weitergeben. Bis spätestens Mitte September werden alle 1.300 Vorsitzenden im Landesverband beliefert sein.



Im August erscheint erstmals die die Zeitschrift „Ehrensache!“ des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen.

SOZIALES

Anhörung im Niedersächsischen Landtag / Ablehnung einer eigenen Altersversorgung

SoVD diskutiert über Einrichtung von Pflegekammern

Immer stärker rückt die Lage der Altenpflege in den Fokus der Öffentlichkeit. Dabei stehen unter anderem die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals oder auch die Qualität und der Umfang der Pflegedienstleistungen im Mittelpunkt. Auch in Niedersachsen hat sich die Lage in den vergangenen Jahren weiter verschärft.

In dieser schwierigen Situation wird der Ruf nach einer Pflegekammer - also einer berufsständischen Selbstverwaltungsorganisation wie der Ärzte- oder Industrie- und Handelskammer - immer lauter. Um das Für und Wider der Einrichtung einer niedersächsischen Pflegekammer zu diskutieren, hatte die SPD-Landtagsfraktion Experten - darunter auch den SoVD-Landesverband Niedersachsen - zu einer Fraktionsanhörung in den Niedersächsischen Landtag eingeladen.

Bei der umfassenden Diskussion verdeutlichte Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik im Landesverband, die Positionen des SoVD: „Sollte mit der Einrichtung einer nie-



Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik im SoVD-Landesverband Niedersachsen, vertrat die Positionen des Verbandes in einer Anhörung im Niedersächsischen Landtag.

dersächsischen Pflegekammer der Aufbau einer eigenen Altersversorgung verbunden sein, stünden wir dem ablehnend gegenüber. Denn dies wäre von erheblicher Bedeutung für die künftige gesetzliche Rentenversicherung.“ So habe etwa die drastische Zunahme an sozialversicherungsfreien Beschäftigten, die hohe Ar-

beitslosigkeit und die Senkung der Beiträge für Arbeitslose zur Rentenversicherung bereits zu erheblichen Finanzierungs- und Versorgungslücken geführt. „Die Errichtung eines eigenen Versorgungswerkes würde diesen Prozess weiter vorantreiben. Denn weitere Berufsgruppen würden aus der solidarischen Altersversor-

gung ausscheiden, so dass der gesetzlichen Rentenversicherung Beiträge fehlen würden“, erläuterte Janßen während der Anhörung. Vielmehr müsse die gesetzliche Rentenversicherung weiter ausgebaut werden, da sich gerade in der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise zeige, dass sie weitaus weniger störanfällig sei als andere Systeme der Alterssicherung. „Deshalb fordern wir vom SoVD seit langem die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, in der alle Erwerbstätigen - auch Selbständige und Beamte - einbezogen werden“, sagte Janßen.

Diese Forderung unterstützte nach der Anhörung auch der sozialpolitische Sprecher der niedersächsischen SPD-Fraktion, Uwe Schwarz: „Unser Ziel ist nicht die Zersplitterung der Altersvorsorge. Vielmehr stehen wir für die Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung.“ Die SPD-Fraktion bereitet nun eine parlamentarische Initiative zur Einführung von Pflegekammern in Niedersachsen vor.

Interessenvertretung

Seminar

Wie kann Interessenvertretung vor und nach der Wahl im kommenden Jahr erfolgreich gestaltet werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Seminar, das der SoVD-Landesverband Niedersachsen vom 2. bis zum 4. November 2009 für Schwerbehindertenvertreter veranstaltet.

Da im kommenden Jahr Schwerbehindertenvertreter neu gewählt werden, soll die dreitägige Veranstaltung Wissenswertes rund um das Thema Wahl und Interessenvertretung vermitteln. Dazu werden den Teilnehmenden die Einflussmöglichkeiten im Betrieb oder der Dienststelle erläutert. Darüber hinaus erfahren sie, wie sie mit der Doppelfunktion als Arbeitnehmer und Schwerbehindertenvertreter umgehen, von wem sie Unterstützung erhalten können. Zu den Inhalten des Seminars gehört des Weiteren ein genauer Überblick über die Arbeit eines Schwerbehindertenvertreters. Interessierte können sich noch bis zum 10. Oktober 2009 beim SoVD-Landesverband Niedersachsen anmelden. Informationen sowie das Anmeldeformular sind ebenfalls beim Landesverband erhältlich (SoVD-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Sozialpolitik, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de).

Behindertensport

Neu dabei

Die geschäftsführerlose Phase beim Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) ist beendet: Seit Mitte Juni führt der 54jährige Hannes Hellmann die zehnköpfige Geschäftsstelle in Hannover.

Hellmann, (seit über 20 Jahren Mitglied im SoVD und auch Revisor im Ortsverband Kirchrode) ist gelernter Bankkaufmann, seit 1981 schwerpunktmäßig im Bereich Marketing selbstständig und kann in seine neue Tätigkeit langjährige unternehmerische Erfahrungen einbringen. Von 2005 bis Ende März dieses Jahres war er - ebenfalls auf Basis externen Managements - Geschäftsleitungsmitglied in der „Campo Aktiv-Arena“, einer großen Freizeit- und Eventanlage in Hannover-Anderten.

„Als Seiteneinsteiger ohne einschlägigen Hintergrund im Vereinssport freue ich mich sehr auf die spannenden Herausforderungen, die mich hier erwarten“, sagt Hellmann zu seiner neuen Aufgabe.



Hannes Hellmann ist langjähriges SoVD-Mitglied.

Informationen für Reisende mit Behinderung

SoVD verlost CDs



Bereits zum dritten Mal hat jetzt die Deutsche Bahn die CD-Rom „Mobil mit Handicap - Services für mobilitätseingeschränkte Reisende“ herausgebracht. Dabei handelt es sich um eine Audio-CD, auf der die wichtigsten Informationen für Menschen mit Behinderung, die mit der Bahn fahren, zusammengefasst sind. Betroffene erfahren so, welche Unterstützung sie bei der Reiseplanung erhalten können, inwiefern die Züge mit speziellen Einrichtungen ausgestattet sind oder welche besonderen Regelungen für behinderte Bahnkunden gelten. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen verlost insgesamt 15 Exemplare der CD. Eine Teilnahme an der Verlosung ist per Post (SoVD-Landesverband Niedersachsen, Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover) oder per E-Mail (presse@sovd-nds.de) möglich. Einsendeschluss ist der 16. September 2009.

Schablone für Bundestagswahl 2009 anfordern

Blinde wählen selbstständig

Auch zur diesjährigen Bundestagswahl können Blinde und Sehbehinderte aus Niedersachsen eine Wahlschablone nutzen und so völlig selbstständig ihr Kreuz und damit von ihrem geheimen Wahlrecht Gebrauch machen.

In Niedersachsen wird die Stimmzettelschablone vom Blinden- und Sehbehindertenverband, mit dem der SoVD-Landesverband Niedersachsen bereits beim Landesgleichstellungsgesetz und beim Landesblindengeld eng zusammenarbeitet, verschickt. Die Wahlvorschläge sind auf den Stimmzetteln immer aufsteigend nummeriert. Auf der Schablone werden deshalb neben den Lochungen für die Kreuze diese Nummern in Punkschrift sowie in erhabener tiefschwarzer Schrift gedruckt. Rechts neben diesen Nummern befinden sich auf gleicher Höhe umrandete Lö-

cher zum Ankreuzen des Wahlvorschlags, für den der Wähler sich entschieden hat. Am Wahltag muss der Blinde oder Sehbehinderte seine Schablone dann mit in sein Wahllokal nehmen und den eigentlichen Stimmzettel vor der Wahlhandlung in seine Stimmzettelschablone einlegen. Nach der Stimmvergabe nimmt der blinde oder sehbehinderte Wähler seine Schablone wieder mit nach Hause. Denn: Aus Gründen des Wahlheimnisses darf die Wahlschablone nur ein Mal benutzt werden. Betroffene können über eine bundesweite Telefon-Hotline unter der Nummer 01805/666 456 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz) die Wahlschablone anfordern. Bei einem Anruf wird dann automatisch die Verbindung zu dem zuständigen Landesverband hergestellt, der dann auch den Versand übernimmt.

Gleich vormerken

Termine

Jugendgruppe Peine
19. September 2009, 16 Uhr
Spielesachmittag, Paritätischer, Virchowstr. 8a, Peine

Jugendgruppe Uelzen
4. September 2009, 18 Uhr
Gruppentreffen im Alcatraz, Mühlenstr. 9a, Uelzen

26. September 2009
ADAC-Fahrsicherheitstraining, Albrecht-Thaer-Gelände Uelzen

Initiativgruppe Hannover
9. September 2009, 18 Uhr
Besuch eines Museums oder einer Ausstellung in Hannover, nähere Informationen auf Anfrage

Initiativgruppe Rotenburg
18. September 2009, 18 Uhr
Gruppentreffen, André's Domshof, An der Stadtkirche, Rotenburg

18 Jugendliche nehmen an integrativer Freizeit der SoVD-Jugend teil

Sonne, Strand und Kultur in Dänemark

Bei strahlendem Sonnenschein reiste die 18-köpfige Gruppe der SoVD-Jugend Niedersachsen zu ihrer jährlichen Freizeit auf die dänische Ostseeinsel Falster.

Erstmals fand die integrative Freizeit dieses Jahr mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren statt. Mit diesem spe-

ziellen Angebot für Jüngere sollen für die Zukunft auch neue Aufgaben und Schwerpunkte in der Arbeit der niedersächsischen SoVD-Jugend gesetzt werden. Bereits von der Freizeit im vergangenen Jahr war das angemietete Haus in Marielyst bekannt. Besonders intensiv wurden dieses Jahr die zahlrei-

chen Möglichkeiten für Spaß und Spiel im Feriendomizil genutzt. Im Pool oder auch beim Billard, Tischkicker oder Airhockey konnten sich die Jugendlichen richtig austoben. Auch der nahegelegene Strand lud zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten standen bei der Dänemark-Freizeit ebenfalls auf dem Programm: Neben Besuchen der umliegenden Städte Marielyst Strand und Nyköbing Falster wurden auch Besichtigungen der beeindruckenden Kreidefelsen von Mön unternommen. In Mön wurde ebenfalls das Museum „GeoCenter Möns Klint“ besucht, in welchem die Entstehung Dänemarks als interaktive Zeitreise spannend präsentiert wird. Ein Tagesausflug in die dänische Hauptstadt Kopenhagen durfte selbstverständlich auch nicht fehlen.



18 Jugendliche verbrachten Ende Juli spannende Tage im dänischen Marielyst.

